

Einleitendes	1
Der Verleger erinnert mich an die Notwendigkeit, eine neue Auflage der „Didaktischen“ zu besorgen	5
Heute bin ich gegen einen Hospi- tanten grob geworden	7
Wie mich meine Freundin Gerda zum ersten Male enttäuschte . .	9
Wie ich mich vor meiner Tochter schämte	9
Von Angesicht zu Angesicht. . .	10
Allegro ma non troppo	11
„Denk' es, o Seele!“	12
Kraftleistung	12
„Aber unsere Jungens“	14
Der Rat hat auf meinem Schreib- tisch ein Tischtelefon aufstellen lassen.	16
Die Furcht vor uns	18
Grenze der Langweiligkeit	19
Einfall während einer Prüfung .	20
Mein Standesgefühl	20
Lebensgestaltung	25
Geistiger Verkehr	34
Ohne Namensaufruf.	39
Todsünde	41
Ostern 1919: 1115 Schülerinnen	41
Non scholae sed vitae	45
Rangordnung	46
Adventszeit ohne Klassenschmuck .	47
Wenn das wahr wäre	48
„Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt“	48
Ob wir's je lernen?	48
Mein kleines Genie.	50

In memoriam	53
Konzert	54
Erziehung der Erzieher	54
Des Dichters pädagogische Ent- scheidung	54
Mutter Erde	55
Ungeheuerlich!	56
Froh, schweigen zu können	56
Ein Bildchen	57
Unter dem Hammer	57
Was mir der Tag täglich bringt	58
Wossnossewka †	59
Zur Reichsschulkonferenz eingeladen	60
„Ja, Sie“	67
Wirkung in die Ferne	67
Donum didacticum	68
<i>Διάκροσις πνευμάτων</i>	68
Spiel	69
Eine alte Erfahrung von neuem gemacht	72
Semper idem	73
Cornus mas (Kornelkirsche)	73
Unter dem Geknatter der Ma- schinengewehre	78
Vom Vortrag erlöst	80
Das Auge des Chinesen	81
Ein wittenbergisch Nachtigall	82
Fahrende Scholarinnen	82
Dialektischer Gegensatz	83
Pädagogischer Überfall	83
Ein schweres Scheiden	84
Pädagogik - eine politische Macht	88
Habent sua fata libelli	89
„Wir - Ihr“	91
„Gaudig tanzt“	94
Den baltischen Freunden	95